Biotopname
Feuchtbiotopkomplex nordöstlich Bantin

Standort /Geologie
Hammerbach-Niederung in Grundmoräne

X
X

TK10 0503 - 242 - **Biotop-Nr.** 4058

Anschluß in TK

Naturraum Südwestliches Altmoränen- und Sandergebiet
500

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.		245
Größe in ha	0	1067
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Ludwigslust

Gemeinde / Stadt
Zarrentin, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
01312

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR	1	FFH-Geb.	1
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode										Überlagerungscode	
Code	VHF	VGR	VRR	VSZ	VRL	FBB	FGN	BRN	VRW				
%	46	15	14	10	5	4	3	2	1				

Vegetationseinheiten
Rohrglanzgras-Sumpfseggen-Hochstaudenflur, Rasenseggen-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur, Gilbweiderich-Schilf-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur, Mädesüß-Flatterbinsen-Hochstaudenflur, Brennessel-Sumpfseggen-Hochstaudenflur, Sumpfreitgras-Hochstaudenflur,

Habitate + Strukturen DHM

Beschreibung / Besonderheiten
Weitere Vegetationseinheiten:
fuchsschwanzreiche Zweizeilen-Seggen-Hochstaudenflur, Sumpfseggen-Ried, Waldsimsen-Ried, Rohrglanzgras-Röhricht, Erlen-Ufergehölz, Grauweiden-Graben-Gehölz, Erlen-Graben-Gehölz, Schilf-Landröhricht, Nachtschatten-Schwaden-Röhricht, Brennessel-Hochstaudenflur

Beschreibung

Langgestreckter Feuchtbiotopkomplex innerhalb der Hammerrbachniederung nordöstlich von Bantin. Auf eutrophen feuchten bis sehr feuchten überwiegend gestörten Torfen hat sich großflächig ein Mosaik aus rohrglanzgras- und sumpfseggendominanten Hochstaudenfluren (mit Sumpfreitgras, Schilf, Rasensegge, Mädesüß, Brennessel, Blut- und Gilbweiderich etc.) entwickelt. Verzahnt sind diese Hochstaudenfluren mit artenarmen Rohrglanzgras-Röhrichten und Sumpfseggen-Rieden. Untergliedert wird der Biotop durch den den Biotop im südlichen Bereich durchfließenden begradigten Hammerbach, an welchem sich ein Erlen-Gehölz entlangzieht. Den nördlichen Biotopteil begrenzt der Hammerbach im Westen (Luftbildcode) , diesen Bereich durchzieht ein Graben, welcher abschnittsweise von Weiden und Erlen gesäumt wird.
Im Südwesten dieses Abschnittes befindet sich ein Schilf-Landröhricht, welches windenreich, brennesselreich bzw. reich an Sumpfsegge ist.
Kleinflächig kommt auch vor:
ein Nachtschatten-Schwaden-Röhricht im Nordwesten, nicht ausgrenzbare Brennessel-Hochstaudenfluren im Süden und im Südwesten - aus Platzgründen VHD nicht codiert, Waldsimsen-Riede im südlichen Bereich, eine Mädesüß-Flatterbinsen-Hochstaudenflur im Norden, Erlen-Baumreihen und junge Erlen-Baumgruppen im nördlichen Bereich- aus Platzgründen BFX nicht codiert, sowie eine fuchsschwanzreiche Zweizeilenseggen-Hochstaudenflur im Südwesten.
Der Biotop wird großflächig von Ruderalflur umgeben, ansonsten grenzt im Nordosten Laubwald an, im Nordwesten das Erlen-Ufergehölz

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X	Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
YWE YWG

keine Gefährdung

Empfehlung
ZSE

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0503 - 242	- 4058

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
k		Grünland, extensiv
k		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
k		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
k		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
k		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis
Phalaris arundinacea

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Glyceria maxima
Scirpus sylvaticus
Alopecurus pratensis
Lysimachia vulgaris
Urtica dioica
Calamagrostis canescens
Phragmites australis
<u>Carex disticha</u>
Salix cinerea

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Caltha palustris
<u>Carex nigra</u>
Filipendula ulmaria
Iris pseudacorus
Poa trivialis
Calystegia sepium
<u>Carex vesicaria</u>
Galium aparine
Juncus effusus
Solanum dulcamara
<u>Carex cespitosa</u>
Cirsium oleraceum
Galium palustre
Lythrum salicaria
Carex elata
Cirsium palustre
Glyceria fluitans
Myosotis palustris

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 17.06.1999
Datum letzte Begehung: 30.06.1999

Bearbeiter/in: IBS-Pries

Foto: 2 | Folgeseiten: 1

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0